



INFORMATION

# Lehrveranstaltungen



GESCHICHTE

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

FRÜHJAHRSSEMESTER 2014

## Vorwort

Felsen, See und ein wackerer Eidgenosse mit Morgenstern vor Alpenpanorama: Genau so muss es gewesen sein in der Schlacht von Morgarten 1315 - davon waren jedenfalls Grafiker und Konsumenten von Ansichtskarten um 1900 überzeugt. War das nicht unlängst ganz ähnlich im Schweizer Fernsehen zu sehen?

Fiktive wie reale Bilder vom Krieg und von den Alpen spielen im Lehrangebot des Historischen Seminars im Frühjahr 2014 in ganz unterschiedlicher Hinsicht eine Rolle, von den Erzählungen von Hannibals Elefanten bis zu den Wirtschaftsfüchtlingen am Beginn des 20. Jahrhunderts. Besonders hinweisen möchten wir auf die Übung „Der Erste Weltkrieg im Spiegel der Schweizer Fotografie“, mit der wir unsere regelmässige Lehraufträge zu Fotografien als historischen Quellen fortsetzen und für die wir Peter Pfrunder, den Leiter der Fotostiftung Winterthur, gewinnen konnten.

Und noch ein Hinweis in eigener Sache: Michael Jucker vertritt in diesem Semester die Professur zur Geschichte des Mittelalters und der Renaissance; ich werde von Februar bis Ende Juni als Gastwissenschaftler im Rahmen eines Forschungsprojekts im Ausland sein. Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches und produktives Frühjahr.

Valentin Groebner  
Geschäftsführer Historisches Seminar

## Inhaltsverzeichnis

Hinweise .....	4
Mitarbeitende des Historischen Seminars .....	5
Musterstudienplan BA Geschichte Major .....	6
Musterstudienplan BA Geschichte Minor .....	7
Musterstudienplan MA Geschichte Major .....	8
Musterstudienplan MA Geschichte Minor .....	9
Master bilingue in History of the Universities of Lucerne and Neuchâtel .....	10
Studienplan ISK BA .....	11
<b>Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars .....</b>	<b>12</b>
Am Anfang war Hannibal. Geschichte der Alpen im Überblick .....	12
Das "Dritte Reich" bis zum Überfall auf die Sowjetunion .....	13
Einführung in die Geschichte des Mittelalters und der Renaissance: Kommunikation, Wissen, Wirtschaft, Lebensformen .....	14
"I remember..." - Oral History in der Geschichtswissenschaft .....	15
Internierte, Militärfüchtlinge, Schieber: Willkommen und "unerwünschte" Migranten während des Ersten Weltkriegs .....	16
Sex & Crime & offene Rechnungen. Gerichtsakten als Quellen .....	17
Wie herrscht man eigentlich? Praktiken, Medien und Mechanismen von Herrschaft (13.-16. Jahrhundert) .....	18
Methodisches Seminar zur Einführung in das Geschichtsstudium: Das Beispiel Stadtgeschichte ..	19
"The Shock of the Global". Die Krise der 1970er-Jahre in globalgeschichtlicher Perspektive .....	20
Tauschen, Handel und Kredite: Europäische Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit .....	21
Zwischen Geburtenrückgang und Masseneinwanderung: Paradigmen der schweizerischen Bevölkerungspolitik im 20. und 21. Jahrhundert .....	22
Das andere Amerika 1953 - 2009 .....	23
Vom Calcio, Kämpfen und Steinestossen: Sport als Jugend- und Massenkultur vom Mittelalter bis in die Gegenwart .....	24
Weltranglisten. Soziologie und Kulturgeschichte einer globalen Wissensform .....	25
Auf jeden Fall! (Fall)Beispiele in der Geschichtswissenschaft .....	26
Der Erste Weltkrieg im Spiegel der Schweizer Fotografie .....	27
Einführung in die Geschichte der Internationalen Organisationen .....	28
Freie Sicht aufs Mittelmeer! Ausgewählte Alpentexte der Neuzeit .....	29
Forschungskolloquium der Vormoderne .....	30
Forschungskolloquium zur Geschichte der modernen Welt .....	31
<b>Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen .....</b>	<b>32</b>
Die Benediktsregel. Spirituelle Wirkungsgeschichte eines normativen Textes .....	32
Geschichte der europäischen Juden im Mittelalter und in der frühen Neuzeit .....	33
Mysterien, Kaiserkult, Christenverfolgung. Religiöser Pluralismus und Globalisierung in der Spätantike .....	34
Zivilreligion in US-Amerika .....	35

## Hinweise

---

### Personelles

Prof. Dr. Valentin Groebner ist im Frühjahrssemester als Gastwissenschaftler an der FU Berlin. Er wird von Dr. Michael Jucker vertreten.

### Podiumsdiskussion Arbeitsmarkt Geschichte

Was machen Studierende der Geschichte nach ihrer Diplomfeier? Wir laden Historikerinnen und Historiker ein, die vor wenigen Jahren das Studium abgeschlossen haben und fragen nach, was sie arbeiten und wie sie dazu gekommen sind. Auch ehemalige Luzerner Studierende werden dabei sein und Fragen aus dem Publikum beantworten.

Dienstag, 15. April 2014, 17.15-18.45 Uhr in Raum 3.B52

### GasthörerInnen

Ein Teil des Vorlesungsangebotes ist öffentlich und steht interessierten Personen offen. Als Hörerin oder Hörer haben Sie die Möglichkeit, ausgewählte Lehrveranstaltungen zu besuchen. Das Anmeldeformular und mehr Informationen finden Sie auf dem Internet unter: [www.unilu.ch](http://www.unilu.ch)

### Öffnungszeiten Sekretariat

Montag	9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr

### Studienberatung

Auskünfte erteilen nach Absprache die Assistentinnen und Assistenten des Historischen Seminars, Anmeldung zentral über Tel. 041 229 55 41 oder E-Mail [histsem@unilu.ch](mailto:histsem@unilu.ch). Anmeldung und Anfragen nur mit Angaben zu Studienstufe (BA; MA), Fächerkombination (Major, Minor, integriert) und Studienplan möglich. Nützliche Informationen zu Studienplan und Studienaufbau stehen in der Rubrik „Studienangebote“ auf der Website des Historischen Seminars zur Verfügung.

## Mitarbeitende des Historischen Seminars

---

### Geschichte mit Schwerpunkt Neueste Zeit

Prof. Dr. Aram Mattioli,	Zimmer 3.A45
lic. phil. Manuel Menrath, Assistent	Zimmer 3.A46
Danielle Berthet, MA, Assistentin	Zimmer 3.A46

### Geschichte mit Schwerpunkt Mittelalter und Renaissance

Prof. Dr. Valentin Groebner, Leiter Historisches Seminar (Aufenthalt als Gastwissenschaftler an der FU Berlin)	Zimmer 3.A50
Dr. phil. Michael Jucker, Oberassistent (Vertretung von Prof. Dr. V. Groebner)	Zimmer 3.A48
Laura Fasol, MA, Assistenzvertretung	Zimmer 3.A48
Lukas Staub, studentische Hilfskraft	Zimmer 3.A48
Maximiliane Kroiss, BA, Hilfsassistentin	Zimmer 3.A48

### SNF-Förderprofessur für Geschichte mit Schwerpunkt Neueste Zeit

Prof. Dr. Daniel Speich	Zimmer 1.B04
Samuel Misteli, MA, Forschungsmitarbeiter	Zimmer 1.B05
Patricia Hongler, MA, Forschungsmitarbeiterin	Zimmer 1.B05
Mirjam Böhm, BA, studentische Forschungsmitarbeiterin	Zimmer 1.B05
Yann Stricker, MA, Forschungsmitarbeiter	Zimmer 1.B05

### Titularprofessor für Geschichte mit Schwerpunkt Neuzeit

Prof. Dr. Jon Mathieu	
Heinz Nauer, MA, Hilfsassistent	Zimmer 3.A19

### Sekretariat

Sandra Merino	Zimmer 3.A44
---------------	--------------

### Auswärtige Lehrbeauftragte Frühjahrssemester 2014

PD Dr. Marietta Meier  
PD Dr. Patrick Kury  
Dr. Peter Pfrunder  
lic. phil. Raffael Fischer  
Dr. Isabelle Schürch  
Dr. Michael Blatter

# Musterstudienplan BA Geschichte Major

Studienbeginn ab HS 2011

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	
Assessmentstufe	Major	Vorlesung	Einführung im Bereich Mittelalter/Renaissance	2	
		Vorlesung	Einführung im Bereich Neuzeit	2	
		Methodenseminar	Methoden der Geschichtswissenschaft	4	
		Proseminar	Im Bereich Mittelalter/Renaissance	4	
		Proseminararbeit	Im Bereich Mittelalter/Renaissance	4	
		Proseminar	Im Bereich Neuzeit	4	
		Proseminararbeit	Im Bereich Neuzeit	4	
		Informationskompetenz	Im Rahmen einer ausgewiesenen		
		Orientierungsgespräch	-	0	
Hauptstudium	Major	Hauptseminar	Im Bereich Mittelalter/Renaissance	4	
		Hauptseminararbeit	Im Bereich Mittelalter/Renaissance	6	
		Hauptseminar	Im Bereich Neuzeit	4	
		Hauptseminararbeit	Im Bereich Neuzeit	6	
		Hauptseminar	Im Bereich Mittelalter/Renaissance oder Neuzeit	4	
		Hauptseminararbeit	Im Bereich Mittelalter/Renaissance oder Neuzeit <sup>1</sup>	6	
		weitere Studienleistungen	-	21	

Assessmentstufe	Minor <sup>2</sup>	Studienleistungen	-	50	
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen	-	16	
		Sozialkompetenz	-	4	

Bachelorverfahren	Major	BA – Arbeit	-	25	
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5	
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011. Download unter [www.unilu.ch/ksf](http://www.unilu.ch/ksf).

2011

<sup>1</sup> Möglich ist auch die Anrechnung freier Arbeiten.

<sup>2</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Minors.

# Musterstudienplan BA Geschichte Minor

Studienbeginn ab HS 2011

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	<input type="checkbox"/>
Assessmentstufe	Minor	Vorlesung	Einführungsvorlesung im Bereich Mittelalter/Renaissance oder Neuzeit	2	
		Methodenseminar	Methoden der Geschichtswissenschaft	4	
		Proseminar	Im Bereich Mittelalter/Renaissance	4	
		Proseminar	Im Bereich Neuzeit	4	
		Proseminararbeit	im Bereich Mittelalter/Renaissance oder im Bereich Neuzeit	4	
		Hauptstudium	Minor	Hauptseminar	Im Bereich Mittelalter/Renaissance
Hauptseminar	Im Bereich Neuzeit	4			
Hauptseminararbeit	In demjenigen der beiden Bereiche, in dem nicht bereits die Proseminararbeit geschrieben wurde	6			
weitere Studienleistungen	-	18			

Assessmentstufe, Hauptstudium	Major <sup>1</sup>	Studienleistungen	-	75	
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen	-	16	
		Sozialkompetenz	-	4	

Bachelorverfahren	Major	BA – Arbeit	-	25	
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5	
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011. Download unter [www.unilu.ch/ksf](http://www.unilu.ch/ksf).

Juni 2011

<sup>1</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

## Musterstudienplan MA Geschichte Major

Studienbeginn ab HS 2012

Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	✓
Major	Masterseminar <sup>1</sup>	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit <sup>1</sup>	-	6	
	Masterseminar <sup>1</sup>	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit <sup>1</sup>	-	6	
	Weitere Studienleistungen	-	14	
Minor <sup>2</sup>	Studienleistungen	-	20	
Freie Studienleistungen	Studienleistungen	Im Major oder Minor aus dem MA-Lehrangebot der KSF	17	
	Sozialkompetenz	-	4	
Masterverfahren				
Major	MA – Arbeit	-	30	
	MA – Prüfung	mündliche Prüfung	10	
Minor	MA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011.  
Download unter [www.unilu.ch/ksf](http://www.unilu.ch/ksf).

Mai 2012

<sup>1</sup> Empfehlung des Historischen Seminars: ein Masterseminar und eine Masterseminararbeit im Bereich Mittelalter/Renaissance, ein Masterseminar und eine Masterseminararbeit im Bereich Neuzeit.

<sup>2</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Minor.

## Musterstudienplan MA Geschichte Minor

Studienbeginn ab HS 2012

Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	✓
Minor	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Weitere Studienleistungen	-	10	
	Studienleistungen	-	34	
Major <sup>1</sup>	Studienleistungen	-	34	
Freie Studienleistungen	Studienleistungen	Im Major oder Minor aus dem MA-Lehrangebot der KSF	17	
	Sozialkompetenz	-	4	
Masterverfahren				
Major	MA – Arbeit	-	30	
	MA – Prüfung	mündliche Prüfung	10	
Minor	MA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011.  
Download unter [www.unilu.ch/ksf](http://www.unilu.ch/ksf).

<sup>1</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

# Master bilingue in History of the Universities of Lucerne and Neuchâtel

Studienbeginn ab HS 12

Der Studiengang MA bilingue in Geschichte umfasst insgesamt 120 Credits und hat eine Regelstudienzeit von 4 Semestern, davon mindestens zwei an jeder der beteiligten Universität. Mindestens 40 Credits müssen beim jeweiligen Kooperationspartner erworben werden. Der Studienabschluss – in Luzern das absolvierte Masterverfahren – umfasst 30 Credits.

## Studienjahr in Luzern

<b>Pflichtteile</b>	<b>20C + 4SCP</b>
1 Masterseminar aus dem Bereich Mittelalter, Renaissance	4C
1 Masterseminararbeit aus dem Bereich Mittelalter, Renaissance	6C
1 Masterseminar aus dem Bereich Neuzeit	4C
1 Masterseminararbeit aus dem Bereich Neuzeit	6C
Sozialkompetenz (in der Regel über Tutorat oder Lektürekurs)	4SCP <sup>2</sup>
<b>Wahlbereich (in Absprache mit der Studiengangsleitung)</b>	<b>16C–24C</b>
Vorlesungen, weitere Masterseminare, Seminar, Übungen	
<b>Masterverfahren in Luzern</b>	<b>30C</b>
Teilnahme am Forschungskolloquium, Masterarbeit, mündliche Verteidigung der Masterarbeit	

## Année d'études à Neuchâtel

<b>Module tronc commun (obligatoire)</b>	<b>10C</b>
Cours collectif	5C
Epistémologie et historiographie	5C
<b>Enseignements à choix (en accord avec la direction du cursus)</b>	<b>30C–40C</b>
Cours et/ou séminaires en histoire ancienne, médiévale, moderne, contemporaine, économique et sociale, des idées politiques, des sciences	
<b>Mémoire à Neuchâtel</b>	<b>30C</b>

<sup>2</sup> Betrifft nur die in Luzern immatrikulierten Studierenden  
10

## Studienplan ISK BA

ab HS 2011: Major Geschichte

Modul, Major, freie Studienleistungen		Studienanforderung	Beschreibung	CP	<input type="checkbox"/>
Assessme ntstufe	Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Vorlesung	Einführung in die Kulturwissenschaften	2	
		Methodenseminar	Methodologie der Kulturwissenschaften	4	
		Proseminar	Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
		Proseminararbeit	Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
		Informationskompetenz	im Rahmen einer ausgewiesenen Lehrveranstaltung		
	Major	Vorlesung	Einführung Mittelalter/Renaissance oder Neuzeit	2	
		Methodenseminar	–	4	
		Proseminar	Mittelalter/Renaissance	4	
		Proseminar	Neuzeit	4	
		Proseminararbeit	Mittelalter/Renaissance oder Neuzeit	4	
Major oder Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Orientierungsgespräch	–	0		
Hauptstudium	Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Hauptseminar	Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
		Hauptseminararbeit	Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	6	
		weitere Studienleistungen	–	6	
	Major	Hauptseminar	Mittelalter/Renaissance	4	
		Hauptseminar	Neuzeit	4	
		Hauptseminararbeit	Mittelalter/Renaissance oder Neuzeit <sup>1</sup>	6	
		Hauptseminararbeit	–	6	
		weitere Studienleistungen	–	18	
Assessme ntstufe oder Hauptstudiu	Freie Studienleistungen	Hauptseminararbeit	–	6	
		Hauptseminararbeit	–	6	
		Sozialkompetenz	–	4	
		weitere Studienleistungen	–	43	
Bachelorver fahren	Major und Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	BA-Arbeit <sup>2</sup>	–	25	
		BA-Prüfungen <sup>3</sup>	mündlicher und schriftlicher Teil	10	

- Die Hauptseminararbeit darf nicht in demselben Bereich geschrieben werden wie die Proseminararbeit auf Assessme  
ntstufe.
- Die Bachelorarbeit kann im Major oder im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften geschrieben werden. Voraussetzung für die Abfassung der Bachelorarbeit im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften sind zwei Hauptseminararbeiten in diesem Modul.
- Die mündliche Prüfung muss in dem Bereich abgelegt werden, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird. - Von beiden Prüfungsteilen ist der eine im Major, der andere im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften zu absolvieren.

# Geschichte

## Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars

### Am Anfang war Hannibal. Geschichte der Alpen im Überblick

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Jon Mathieu
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 19.02.2014 FRO, HS 4

<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Vorlesung

**Inhalt:** "An Alpenbüchern herrscht kein Mangel", titelte die Süddeutsche Zeitung am 15. Juni 2011. Doch nun habe ein Historiker eine andere Perspektive gewählt und sich an eine globale Geschichte der Berge gemacht, die es anzuzeigen gelte. Dieser Historiker war ich. Zu meinem Erstaunen kam am Nachmittag des gleichen Tages ein Mail mit folgender Anfrage: "Hätten Sie möglicherweise Interesse daran, für Reclam, also einen bekannten Publikumsverlag in Deutschland, eine Geschichte der Alpen für eine allgemeine, nicht fachlich vorgebildete Leserschaft zu schreiben?" Wie viele Kollegen meines Fachs bin ich empfänglich für Ironie. Weshalb ein neues Alpenbuch, wenn an dieser Gattung doch gerade kein Mangel herrscht? Zeigt der Fall nicht erneut, wie unübersichtlich der Markt des Wissens und der Bücher ist, und wie subjektiv unsere Einschätzung bleibt? Nach der ersten Erheiterung geriet ich aber ins Sinnieren. An eine überblicksartige, gleichsam von Hannibal bis in die Gegenwart reichende Geschichte des ganzen Alpenraums aus einer Hand vermochte ich mich nicht zu erinnern. Nach einem Moment der Unsicherheit und des Nachdenkens kam ich zum Schluss, dass sowohl die Zeitung wie auch der Verlag recht haben könnten: Alpenbücher gibt es genug, aber eine einheitliche Überblicksdarstellung zur alpinen Geschichte musste erst noch geschrieben werden. Mittlerweile liegt ein Entwurf für dieses Buch vor. Er bildet die Basis unserer Vorlesung, die damit auch der Erprobung eines neuen Texts dient. Behandelte Themen sind:

1. Die Alpen in der europäischen Geschichte;
2. Alpenforschung und moderne Geschichtsschreibung;
3. Am Anfang war Hannibal (von der Prähistorie ins Mittelalter);
4. Lebensbewältigung – unten und oben;
5. Wege zum Nationalstaat;
6. Religiöse Kultur, frühe Wissenschaft;
7. Alpenwahrnehmung – Stereotyp und Vielfalt;
8. Welche Moderne
9. Europäisierung und Ökologisierung;
10. Bilanz und Ausblick.

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch

**Anrechnungsmöglichkeit/en:** Freie Studienleistungen Geschichte BA  
Freie Studienleistungen Geschichte MA  
Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA  
Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA  
Weitere Vorlesungen im Modul Kulturwissenschaften  
Weitere Vorlesungen in Geschichte

<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Benotete Prüfung (2 Cr)
<b>Kontakt:</b>	jon.mathieu@unilu.ch
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

### Das "Dritte Reich" bis zum Überfall auf die Sowjetunion

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Aram Mattioli
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 18.02.2014 FRO, HS 10

<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Vorlesung

**Inhalt:** Schon kurz nach der Befreiung Europas von der nationalsozialistischen Terrorherrschaft hat der Philosoph Karl Jaspers das „Dritte Reich“ als „Verbrecherstaat“ charakterisiert. In der kollektiven Erinnerung der zivilisierten Welt steht die NS-Diktatur für eine totalitäre Führerdiktatur, die Abermillionen von Menschenleben auf dem Gewissen hat. Aus der Rückschau betrachtet stellt das „Dritte Reich“ nicht nur ein Menetekel für die Bruchigkeit der modernen Zivilisation dar, sondern erweist sich auch als ein Extrembeispiel für das Abgleiten einer europäischen Kulturnation in höchste Formen industrieller Barbarei. Schon der Schriftsteller Cesare Pavese hat die Ansicht geäußert, dass die einzige Art, dem Abgrund zu entgehen, die sei, ihn zu betrachten, ihn auszuloten und in ihn hinab zu steigen. Genau das wollen wir in diesem Semester versuchen. Im Zentrum steht dabei die innere Entwicklung Deutschlands von 1933 bis 1941: die Machtkonsolidierung, die Merkmale von Hitlers Macht, die Ausgrenzung und Ermordung unerwünschter Minderheiten und die entscheidende Frage, weshalb so viele Deutsche dem so genannten „Führer“ so lange in die Katastrophe gefolgt sind.

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch

**Anrechnungsmöglichkeit/en:** Freie Studienleistungen Geschichte BA  
Freie Studienleistungen Geschichte MA  
Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA  
Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA  
Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik BA  
Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik MA  
Weitere Vorlesungen im Modul Kulturwissenschaften  
Weitere Vorlesungen in Geschichte

<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Benotete Prüfung (2 Cr)
<b>Kontakt:</b>	aram.mattioli@unilu.ch
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

**Einstiegsliteratur:**  
- Michael Wildt, Geschichte des Nationalsozialismus, Göttingen 2008;  
- Wolfgang Benz, Die 101 wichtigsten Fragen – Das Dritte Reich, 3. Auflage, München 2013

## Einführung in die Geschichte des Mittelalters und der Renaissance: Kommunikation, Wissen, Wirtschaft, Lebensformen

<b>Dozent/in:</b>	Dr. phil. Michael Jucker
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 20.02.2014 FRO, 3.B58

<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Vorlesung

**Inhalt:** Die Vorlesung richtet sich an StudienanfängerInnen der Fächer Geschichte und Kulturwissenschaften mit Major Geschichte. Sie ist eine der wenigen, für Geschichtsstudierende verbindlichen Pflichtveranstaltungen. Die Vorlesung bietet anhand einzelner ausgewählter Themen, Texte, Artefakte und Bilder aus verschiedenen Zeiten vom 8. bis zum 17. Jahrhundert eine Einführung in vormoderne Gesellschaftsformen, Kommunikationspraktiken, Wirtschaftsformen, Ereignisbildungen und Vorstellungswelten. Präsentiert werden aber auch interdisziplinäre Arbeitsweisen und aktuelle Forschungsrichtungen der Geschichte der Vormoderne.

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Sprache:** Deutsch

**Anrechnungsmöglichkeit/en:** Freie Studienleistungen Geschichte BA  
Vorlesung Einführung im Bereich Mittelalter/Renaissance  
Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA  
Weitere Vorlesungen in Geschichte

**Prüfungsmodus / Credits:** Benotete Prüfung (2 Cr)

**Kontakt:** michael.jucker@unilu.ch / lukas.staub@unilu.ch

**Hinweise:** Die Vorlesung, kann ergänzt werden durch studentisch organisierte Lesegruppen und Tutorate, die auch dem Erwerb von Social Credit Points dienen.

**Hörer/innen:** Offen für Hörer/innen

## "I remember..." - Oral History in der Geschichtswissenschaft

<b>Dozent/in:</b>	Raffael Fischer lic. phil.
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 19.02.2014 FRO, 4.A07

<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Proseminar

**Inhalt:** Der Begriff Oral History bezeichnet eine Methode, die auf dem freien Sprechenlassen von Zeitzeugen basiert. Während sie in den USA schon in den 1930er Jahren zum Einsatz kam, wurde sie im deutschsprachigen Raum erst ab den 1960er Jahren für die Rekonstruktion der Alltagsgeschichte und der Lokalgeschichte herangezogen. Vermehrt sorgten in letzter Zeit breite Studien für Aufsehen. In der Schweiz führten Historiker/innen zur Jahrhundertwende das Projekt Archimob (Archives de la mobilisation) durch, bei dem sie 555 Videointerviews mit Zeitzeugen zur Schweiz im Zweiten Weltkrieg führten. Ausschnitte waren in der Ausstellung „L'Histoire c'est moi" zu sehen.

An die Oral History wurden einst grosse Hoffnungen geknüpft. Von einer „demokratischen Geschichte" war die Rede, in der jeder und jede zum Thema der Geschichtsschreibung werde. Inzwischen ist die Euphorie verfliegen. Wann und wie wird die Methode heute eingesetzt? Wie können die grundsätzlich immer subjektiven Aussagen der Oral History für die intersubjektive Geschichtswissenschaft fruchtbar gemacht werden?

Die Veranstaltung fragt nach der Entstehung der Oral History, Verheissungen und Enttäuschungen und dem heutigen Gebrauch der Methode. Als Teil des Leistungsausweises führen die Studierenden selbst ein Gespräch mit einer Person durch, die über historische Begebenheiten aus eigener Anschauung berichtet. Über die gewonnen Erkenntnisse und Schwierigkeiten wird im Plenum diskutiert. Daneben werden grundlegende Arbeitstechniken und Methoden der Geschichtswissenschaft vermittelt und darüber diskutiert.

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Sprache:** Deutsch

**Anrechnungsmöglichkeit/en:** Freie Studienleistungen Geschichte BA  
Proseminar im Bereich Neuzeit  
Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA  
Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik BA

**Prüfungsmodus / Credits:** Aktive Teilnahme (4 Cr)

**Begrenzung:** max. 30 Teilnehmende

**Kontakt:** raffael.fischer@doz.unilu.ch

**Hinweise:** Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Geschichte und der Kulturwissenschaften mit Major Geschichte im BA-Studium auf Assessmentstufe.

Literatur

- Julia Obertreis /Hg.), Oral history, Stuttgart 2012

## Internierte, Militärflüchtlinge, Schieber: Willkommene und "unerwünschte" Migranten während des Ersten Weltkriegs

<b>Dozent/in:</b>	PD Dr. Patrick Kury
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 18.02.2014 FRO, 3.B48
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Proseminar
<b>Inhalt:</b>	Mit dem Ersten Weltkrieg und der Nachkriegskrise brach das bis 1914 weitgehend praktizierte System der Personenfreizügigkeit zusammen und die nationalen Grenzen erfuhren eine rasch wachsende und bisher nie dagewesene Bedeutung. Bezüglich Massenflucht und Vertreibung stellte der Krieg zudem alles zuvor Gekannte in den Schatten; zuerst in West- dann stärker in Osteuropa. Auch in der von militärischen Auseinandersetzungen verschonten Schweiz lässt sich seit 1914, insbesondere aber seit dem Kriegsjahr 1917 ein fundamentaler Wandel im Umgang mit Migranten feststellen. Nach der Rückkehr von Zehntausenden ausländischen Arbeiterinnen und Arbeitern aus Deutschland, Frankreich, Belgien und der Schweiz in ihre Heimatländer schränkte die Grenzsperr den freien Personenverkehr ein. Medien und amtliche Texte zeichneten vermehrt ein kritisches Bild von Ausländern und unterschieden zwischen «erwünschten» und «unerwünschten» Personen: Internierte Militärpersonen und wohlhabende Touristen galten als «erwünscht»; Deserteure, Refraktäre, Kriegsgewinnler, Bolschewisten und Ostjuden wurden als «Indésirables» bezeichnet. Dieser Wahrnehmungswandel besass einen nachhaltigen Einfluss auf verschiedene Bereiche der schweizerischen Politik. Das Proseminar analysiert diesen fundamentalen Wandel und fragt nach deren Auswirkungen bis in die Gegenwart.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Proseminar im Bereich Neuzeit Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<b>Begrenzung:</b>	max. 30 Teilnehmende
<b>Kontakt:</b>	patrick.kury@doz.unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Geschichte und der Kulturwissenschaften mit Major Geschichte im BA-Studium auf Assessmentstufe.

## Sex & Crime & offene Rechnungen. Gerichtsakten als Quellen

<b>Dozent/in:</b>	Dr. phil. Michael Blatter
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 17.02.2014 FRO, 4.A05
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Proseminar
<b>Inhalt:</b>	Kriminalakten sind guter Stoff für gute Geschichten: berührende, verblüffende, erschreckende, bisweilen grausame, dabei meist unterhaltsame und fast immer spannende Lektüre – spannend wie ein Krimi eben. Aber nicht nur. Denn was bleibt von einem Menschen, der zufällig gerade nicht König, Äbtissin oder Schriftsteller war? Die wenigsten Menschen hinterlassen nennenswerte Spuren, schon gar nicht nach mehreren Jahrhunderten. Vielleicht ein dürrer Eintrag in einem Steuerregister da, oder eine Erwähnung in einer Grenzbeschreibung dort. Ausser, zum Pech des Betroffenen und zur Freude der historischen Zunft, man geriet in die Fänge der Justiz. Gerichtsquellen verheissen in der Geschichtswissenschaft seit bald 40 Jahren einen wundersam direkten Zugang zu den sogenannten „einfachen“ Menschen früherer Zeiten, zu ihren Stimmen und zu ihrer Lebenswelt. Ob dem tatsächlich so ist, ist wissenschaftlich zwar noch nicht entschieden. Doch kann man gerade an Gerichtsakten wohl am Besten üben, ob, wie und was man über Menschen in früheren Jahrhunderten herausfinden kann, und wie man diese Erkenntnisse in eigene Worte fasst. Im Proseminar werden einzelne Gerichtsfälle anhand der überlieferten Akten bearbeitet, d.h. gelesen, befragt, quellenkritisch bewertet und vor allem beschrieben und erzählt.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Proseminar im Bereich Mittelalter/Renaissance Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<b>Begrenzung:</b>	max. 30 Teilnehmende
<b>Kontakt:</b>	michael.blatter@stadtsursee.ch michael.blatter@doz.unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Geschichte und der Kulturwissenschaften mit Major Geschichte im BA-Studium auf Assessmentstufe.

**Wie herrscht man eigentlich?  
Praktiken, Medien und Mechanismen von Herrschaft (13.-16. Jahrhundert)**

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Isabelle Schuerch
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 18.02.2014 FRO, 4.B51
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	Wie herrscht man eigentlich im Mittelalter? Im Zentrum dieses Kurses stehen nicht abstrakte Vorstellungen von Herrschaft sondern die Frage nach den Praktiken, Medien und Mechanismen des Herrschens. Verschiedene Praktiken der Herrschaftsausübung wie Herrschereinzüge, Wahlrituale oder Belehnungsvorgänge und Herrschaftsformen auf königlicher, fürstlicher, städtischer aber auch genossenschaftlicher Ebene werden uns ebenso beschäftigen wie die ganz grundsätzliche Frage, wie eigentlich Informationen und Neuigkeiten eingeholt und ausgetauscht wurden. Hier spielt beispielsweise der Umgang mit herrschaftlichen Medien eine wichtige Rolle (Briefe, Boten, Botschaften, Kleidung etc.). Diese Herangehensweise ermöglicht es uns, nicht nur schriftliche Quellen zu diskutieren, sondern auch Räume, Bilder, Materialien und Dinge als Zeugnisse einzubeziehen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Profilierungsbereich Proseminar im Bereich Mittelalter/Renaissance Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Begrenzung:</i>	max. 30 Teilnehmende
<i>Kontakt:</i>	isabelle.schuerch@doz.unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Geschichte und der Kulturwissenschaften mit Major Geschichte im BA-Studium auf Assessmentstufe.

**Methodisches Seminar zur Einführung in das Geschichtsstudium: Das Beispiel Stadtgeschichte**

<i>Dozent/in:</i>	Laura Fasol, MA
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 17.02.2014 FRO, 4.B02
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Methodisches Seminar
<i>Inhalt:</i>	Das methodische Seminar dient der Einführung in die Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft. Thematisiert werden unter anderem folgende Fragen:  - Was ist Geschichte? Wozu dient Geschichtsschreibung? - Wie bestimme ich meinen Untersuchungsgegenstand? - Wo finde ich Quellen und Literatur zu einem Thema? - Wie verarbeite ich das Material, auf das ich während meiner Recherche gestossen bin? Was beinhaltet eine wissenschaftliche Quellenkritik und wie überführe ich deren Ergebnisse in ein Referat oder eine schriftliche Arbeit?  Am Beispiel der Stadtgeschichte üben die Seminarteilnehmenden das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten. Sie nehmen im Laufe des Semesters in kleinen Gruppen Quellenanalysen zu stadthistorischen Themen vor und stellen diese im Plenum zur Diskussion.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Methodenseminar in Geschichte (BA) Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Begrenzung:</i>	max. 30 Teilnehmende
<i>Kontakt:</i>	laura.fasol@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Das Methodische Seminar richtet sich an Studierende im ersten oder zweiten Semester, die Geschichte im Major oder Minor oder Kulturwissenschaften mit Major Geschichte studieren. Für sie ist der Besuch eines Methodischen Seminars im Grundstudium Pflicht.

Im Rahmen des Methodischen Seminars findet die Veranstaltung zur Recherche und Verwaltung von wissenschaftlicher Literatur statt (Informationskompetenz). Die Studierenden lernen die Nutzung von Bibliothekskatalogen, Fachdatenbanken, wissenschaftlichen Suchmaschinen und Literaturverwaltungsprogrammen kennen.

Die Veranstaltung umfasst 6 h, inklusive eines vierstündigen Workshops zusätzlich zum Methodischen Seminar. Sie wird in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern durchgeführt. Die gesamte Veranstaltung ist Teil der Studienleistungen nach der neuen Studien- und Prüfungsordnung 2011. Für Studierende der alten Studien- und Prüfungsordnung ist die Teilnahme am Workshop fakultativ.

Termine:  
2h im Rahmen der Lehrveranstaltung: 10. März 2014  
Workshop: 20. März von 9.00 – 13.00 Uhr in Raum 3.B47

## "The Shock of the Global". Die Krise der 1970er-Jahre in globalgeschichtlicher Perspektive

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Daniel Speich
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 19.02.2014 FRO, 4.A07
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Die 1970er-Jahre schälen sich in der zeitgeschichtlichen Forschung als ein wichtiger Epochenbruch heraus. In der Schweiz, in Europa und in der Welt verschoben sich die Gewichte. Das Seminar nimmt diesen Bruch in einer globalgeschichtlichen Perspektive auf. Die 1968er-Bewegung, der Kollaps des Währungssystems von Bretton Woods und die folgende Wachstumskrise werden kultur-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlich betrachtet, wobei ein besonderer Fokus auf der Geschichte der „Dritten Welt“ liegt.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Hauptseminar im Bereich Neuzeit Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<b>Begrenzung:</b>	max. 30 Teilnehmende
<b>Kontakt:</b>	daniel.speich@unilu.ch

### Literatur

Lektüre zur Vorbereitung:  
Ferguson, Niall u.a. (Hg.): The Shock of the Global. The 1970s in perspective. Cambridge MA 2010.

## Tauschen, Handel und Kredite: Europäische Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

<b>Dozent/in:</b>	Dr. phil. Michael Jucker
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 24.02.2014 FRO, 4.B02
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Das Seminar richtet sich an Studierende mit abgeschlossenem Grundstudium und Interesse für wirtschaftshistorische Zusammenhänge. Der vormoderne Handel war geprägt von Schulden, Kredit und materiellem Tausch. Preisbildung, Verkaufsstrategien, Gestehungskosten funktionierten teilweise nach heutigen marktwirtschaftlichen Kriterien, teils aber auch nach älteren Mustern und waren abhängig von sozialen, ethischen und moralischen Vorstellungen. Das Seminar untersucht geld- und materialbasierten Handel, gutwillige, betrügerische und gierige Händler, Geschäftsbeziehungen in ihren sozialen Bezügen mit kulturhistorischen und wirtschaftshistorischen aber auch ethnologischen Methoden. Es will Einblick bieten in formalisierte und überraschend ungewohnte Formen von Kreditbeziehungen, Finanzierungsformen und Handelspraktiken. Englischkenntnisse sind von Vorteil.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Hauptseminar im Bereich Mittelalter/Renaissance Hauptseminar in Ethnologie Profilerungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<b>Begrenzung:</b>	max. 30 Teilnehmende
<b>Kontakt:</b>	michael.jucker@unilu.ch / ,maximiliane.kroiss@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Die Lehrveranstaltung fängt erst in der zweiten Woche an!

### Literatur

- Hans-Jörg Gilomen, Schweizer Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters. Forschungen seit 1990, in: Traverse (1/2010), S. 17–46.  
- Mark Häberlein/Christof Jeggle, Einleitung, in: Dies. (Hg.), Praktiken des Handels. Geschäfte und soziale Beziehungen europäischer Kaufleute in Mittelalter und früher Neuzeit, Konstanz 2010, S. 15–35.  
- Michelle O' Malley/Evelyn Welch (Hg.), The Material Renaissance, Manchester/New York 2007.

## Zwischen Geburtenrückgang und Masseneinwanderung: Paradigmen der schweizerischen Bevölkerungspolitik im 20. und 21. Jahrhundert

<b>Dozent/in:</b>	PD Dr. Patrick Kury
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 18.02.2014 FRO, 3.B48
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Die laufenden politischen Debatten über die Steuerung der Zuwanderung machen einmal mehr deutlich, dass Migration, Assimilation, Integration sowie Einbürgerung zu den politischen Reizthemen der Schweiz zählen. Im Vergleich zu anderen europäischen Staaten erlauben in der Schweiz die direktdemokratischen Instrumente der Volksinitiative und des Referendums Möglichkeiten der erweiterten Mitsprache, die insbesondere im Bereich der Ausländerpolitik rege genutzt werden. Die Veranstaltung analysiert und untersucht anhand von wissenschaftlichen Texten und Volksinitiativen die bevölkerungspolitischen Konzepte, die dem Wunsch staatlicher Einflussnahme zugrunde liegen und untersucht, wie sich diese Konzepte im Verlaufe der vergangenen 130 Jahren verändert haben. Davon ausgehend untersucht das Seminar die Möglichkeiten der Steuerung der Migration und die Grenzen nationaler Selbstständigkeit zwischen demografischen Entwicklungen, ökonomischen Abhängigkeiten, und internationalen Interdependenzen. So kann schliesslich auch der Frage nachgegangen werden, welche Funktionen dem Politisieren mit den genannten Themen in der Gegenwart zufällt.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Hauptseminar im Bereich Neuzeit Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<b>Begrenzung:</b>	max. 30 Teilnehmende
<b>Kontakt:</b>	patrick.kury@doz.unilu.ch

## Das andere Amerika 1953 - 2009

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. phil. Aram Mattioli
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mo, 12.15 - 15.00, ab 17.02.2014 FRO, HS 12
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar
<b>Inhalt:</b>	Nach dem Zweiten Weltkrieg stiegen die Vereinigten Staaten nicht nur zu einer der beiden Supermächte der Welt auf; sie entwickelten sich auch zu einer historisch nie dagewesenen Massenkonsumgesellschaft, die für alle hart arbeitenden Menschen Wohlstand und Sicherheit versprach. Unter Zuhilfenahme von sehenswerten Spiel- und Dokumentarfilmen werden wir versuchen, den „Amerikanischen Traum“ von seinen Rändern her in den Blick zu nehmen. Das Masterseminar wird zentrale Aspekte des anderen Amerika aufgreifen: die Color line, die Lage der Native Americans, die Protestbewegungen, die Alltagsgewalt, den Waffenkult, 9/11 und die Terrorismusfurcht, die Umweltzerstörungen und die Verlierer des „american way of life“. Das Masterseminar ist nicht filmwissenschaftlich, sondern kulturhistorisch angelegt. Es geht darum, sich mit zentralen Aspekten der amerikanischen Gesellschaftsentwicklung zwischen dem Ende des Koreakriegs und der Präsidentschaft von George W. Bush vertraut zu machen, die in unserem Weltbild oft ausgespart werden oder unterbelichtet bleiben. Die Filme werden also nicht selber zum Untersuchungsgegenstand gemacht, sondern werden als Mittel für historische Sondierungen verwendet.
<b>Umfang:</b>	3 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Geschichte MA Masterseminar aus dem Bereich Neuzeit Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<b>Begrenzung:</b>	max. 30 Teilnehmende
<b>Kontakt:</b>	aram.mattioli@unilu.ch

### Literatur

#### Einstiegsliteratur:

- Howard Zinn; Eine Geschichte des amerikanischen Volkes, Berlin 2007;
- Steve Wiegand, Die Geschichte der USA für Dummies, Weinheim 2010 (amüsant zu lesender Kurzüberblick über die US-Geschichte, durchaus ernsthaft trotz des etwas irritierenden Titels).

## Vom Calcio, Kämpfen und Steinestossen: Sport als Jugend- und Massenkultur vom Mittelalter bis in die Gegenwart

<b>Dozent/in:</b>	Dr. phil. Michael Jucker
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 25.02.2014 FRO, HS 12

<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar
<b>Inhalt:</b>	Wenn wir vom heutigen Fussball sprechen, ihn bewundern oder als Massen- und Marktphänomen betrachten, so ist uns häufig nicht bewusst, dass die Sportgeschichte des Fussballs und vieler anderer Sportarten eine längere Tradition hat. Dieses Masterseminar will den älteren Formen von Sport als Jugend- und Massenkultur und Marktphänomen nachgehen, das Entstehen und Verschwinden von Sportarten und ihre gesellschaftlichen, militärischen, kulturellen und ökonomischen Funktionsweisen und Bedeutungsebenen in den unterschiedlichen Epochen untersuchen. Phänomene wie Gewalt, Ertüchtigung des Körpers und Vermarktungen werden ebenso im Fokus stehen. Von Interesse werden zudem auch rezeptionshistorische Phänomene sein, wie beispielsweise ritterliche Vorbilder, traditionelle, „archaische“ Vorstellungen und Geschlechterrollen im Sport und beim Publikum bei inszenierten Ritterturnieren und Kampfspielen. Vorgesehen sind neben der Diskussion von forschungsrelevanter Literatur und einschlägigen Quellen auch Museumsbesuche. Dieses Masterseminar ist stark forschungs- und methodenorientiert und richtet sich ausschliesslich an Studierende im Masterstudiengang oder auf Anfrage im fortgeschrittenen BA-Studium. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Vorrang haben Studierende mit der Absicht im Semester eine Arbeit zu verfassen.

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Geschichte MA Masterseminar aus dem Bereich Mittelalter/Renaissance Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<b>Begrenzung:</b>	max. 25 Teilnehmende
<b>Kontakt:</b>	michael.jucker@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Die Lehrveranstaltung fängt erst in der zweiten Woche an!

### Literatur

- Knut Dietrich/Klaus Heinemann (Hg.), Der nicht-sportliche Sport. Beiträge zum Wandel im Sport. Schorndorf 1989
- Beatrix Bouvier (Hg.), Zur Sozial- und Kulturgeschichte des Fussballs. Trier 2006
- Eine umfassende Bibliographie wird zu Beginn des Semesters verteilt.

## Weltranglisten. Soziologie und Kulturgeschichte einer globalen Wissensform

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Bettina Heintz; Prof. Dr. Daniel Speich
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Soziologie
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 19.02.2014 FRO, 3.B57

<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar
<b>Inhalt:</b>	"Stanislas Wawrinka überholt Roger Federer auf der ATP-Weltrangliste". Solche Nachrichten sind vielleicht falsch, aber von der Form her vertraut. Rankings, Ranglisten und Vergleiche sind in ganz unterschiedlichen Bereichen global zu einem zentralen sozialen Verständigungsmodus geworden. Das Seminar beleuchtet diese Wissensform kulturgeschichtlich und aus der Perspektive der Weltgesellschaftssoziologie. Es behandelt Vergleiche in der Wirtschaft, in der Wissenschaft, im Sport und in der Kultur und zeigt, welche Bedeutung Quantifizierungsprozesse für die moderne Gesellschaft haben.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Geschichte MA Freie Studienleistungen Soziologie MA Masterseminar aus dem Bereich Neuzeit Masterseminar im Modul Theorien (MA Soziologie) Masterseminar im Modul Weltgesellschaft Masterseminar in Soziologie Masterseminar Weltgesellschaft und Weltpolitik Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Soziologie MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft Weitere Studienleistungen im Sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt Weltgesellschaft und Weltpolitik
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
<b>Begrenzung:</b>	Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt.
<b>Kontakt:</b>	bettina.heintz@unilu.ch /daniel.speich@unilu.ch
<b>Material:</b>	Die Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

### Literatur

- Espeland, Wendy Nelson, Michael Sauder (2012): The Dynamism of Indicators, in: Kevin E. Davis et al. (Hrsg): Governance bei Indicators. Global Power Through Quantification and Rankings, New York: Oxford University Press, S. 86-109.
- Heintz, Bettina (2010): Numerische Differenz. Überlegungen zu einer Soziologie des (quantitativen) Vergleichs. Zeitschrift für Soziologie, 39, S. 162-181.
- Speich Chassé, Daniel (2013): Die Erfindung des Bruttosozialprodukts. Globale Ungleichheit in der Wissensgeschichte der Ökonomie, Göttingen.

## Auf jeden Fall! (Fall)Beispiele in der Geschichtswissenschaft

<b>Dozent/in:</b>	PD Dr. phil. Marietta Meier
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 26.02.2014 FRO, 4.B02
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Übung
<b>Inhalt:</b>	Ob Fallakten, Fallstudien, Fallgeschichten oder Fallbeispiele – bei Historikerinnen und Historikern sind „Fälle“ sehr beliebt. Aus theoretisch-methodischer Perspektive stellen sich bei der Arbeit mit Fällen allerdings verschiedene Fragen: Was, zum Beispiel, ist überhaupt ein Fall? Wie geht man mit Quellen um, in denen Fälle produziert werden? Wie werden Fälle in geschichtswissenschaftlichen Texten (re)konstruiert? Wozu sollen und können Fallbeispiele eigentlich dienen? Die Übung geht Fragen nach, die sich HistorikerInnen bei der Arbeit mit Fällen und Beispielen stellen (sollten). Zu diesem Zweck setzen wir uns anhand von theoretisch-methodischen und empirischen Beiträgen kritisch mit den Chancen und Grenzen von Fall(re)konstruktionen in der (Geschichts)Wissenschaft auseinander. Dabei wird auch diskutiert, wie wir selbst mit Fällen und Beispielen umgehen und worauf wir – etwa beim Lesen und Verfassen von Texten – in Zukunft mehr achten könnten.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<b>Begrenzung:</b>	max. 30 Teilnehmende
<b>Kontakt:</b>	marmeier@hist.uzh.ch marietta.meier@doz.unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Die Lehrveranstaltung fängt erst in der zweiten Woche an!

## Der Erste Weltkrieg im Spiegel der Schweizer Fotografie.

<b>Dozent/in:</b>	Dr. phil. I Peter Pfrunder
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Vorbesprechung:</b>	Fr, 21.02.2014, 13.15 - 14.00 FRO, 3.B55
<b>Termine:</b>	Fr, 14.03.2014, 10.15 – 12.00, 13.15 - 15.00, Fr, 21.03.2014, 10.15 – 12.00, 13.15 - 15.00, Fr, 28.03.2014, 10.15 – 12.00, 13.15 - 15.00, Fr, 04.04.2014, 10.15 – 12.00, 13.15 - 15.00, Fr, 11.04.2014, 10.15 – 12.00, 13.15 - 15.00 FRO, 3.B55
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Übung
<b>Inhalt:</b>	Der Erste Weltkrieg war der erste Krieg, in dem moderne Massenmedien und visuelle Kommunikation (mit Film und Fotografie) eine herausragende Rolle spielten. Die fotografischen Zeugnisse, die aus dieser Zeit überliefert sind, wurden allerdings noch kaum erforscht. In der Übung werden verschiedene fotografische Quellen aus der Schweiz untersucht und interpretiert. Neben den offiziellen, im Auftrag der Armee hergestellten Fotografien spielen dabei insbesondere die inoffiziellen Fotografien eine wichtige Rolle: so etwa Bilder in privaten Alben, unautorisierte fotografische Postkarten oder in Zeitschriften veröffentlichte Fotografien. An fünf kompakten Veranstaltungsterminen à 4 Stunden werden Gruppenarbeiten zu einzelnen Fragestellungen präsentiert sowie Thesen aus der gemeinsamen Analyse des vorgelegten Quellenmaterials diskutiert. Am sechsten Termin ist der Besuch und die Analyse einer Ausstellung geplant.
<b>Voraussetzungen:</b>	Die Übung richtet sich an fortgeschrittene Studierende. Voraussetzung ist die Bereitschaft, vor Beginn der Übung (im Rahmen einer Gruppenarbeit) ein Thema zum Kontext der untersuchten Quellen zu erarbeiten und in der entsprechenden Veranstaltung zu präsentieren. Die Themen werden in einer vorbereitenden Sitzung am 21.2.14 vorgestellt und vergeben. Die Teilnahme an der Vorbereitungssitzung ist obligatorisch.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	Blockveranstaltung
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<b>Begrenzung:</b>	max. 20 Teilnehmende
<b>Kontakt:</b>	ppfrunder@bluewin.ch peter.pfrunder@doz.unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Vorbesprechung: 21.2., 13 bis 14 Uhr; Termine: 14.3. / 21.3. / 28.3. / 4.4. / 11.4. jeweils 10 bis 12 und 13 bis 15 Uhr. Exkursion am 2.5.

## Einführung in die Geschichte der Internationalen Organisationen

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. phil. Daniel Speich Chassé Yann Stricker, MA
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 21.02.2014 FRO, 4.B01
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Übung
<b>Inhalt:</b>	Heute gibt es schätzungsweise über 40'000 internationale Organisationen, die wesentliche Politikbereiche überall auf der Welt mitgestalten. Die Lehrveranstaltung blickt zurück auf die Entstehung dieser neuen politischen Organisationsform im 19. Jahrhundert, beleuchtet den Völkerbund und die Entstehung des UNO-Systems nach 1945 und den Boom der Nicht-regierungsorganisationen seit den 1970er-Jahren. Die historische Forschung befasst sich erst seit kurzem mit diesem Phänomen, da sie lange auf den Nationalstaat fokussiert war. Im Zentrum der Veranstaltung steht die Lektüre neuerer Forschungsarbeiten.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<b>Begrenzung:</b>	max. 30 Teilnehmende
<b>Kontakt:</b>	daniel.speich@unilu.ch yann.stricker@unilu.ch

### Literatur

#### Lektüre zur Vorbereitung:

- Herren, Madeleine: Internationale Organisationen seit 1865. Eine Globalgeschichte der internationalen Ordnung, Darmstadt 2009.

## Freie Sicht aufs Mittelmeer! Ausgewählte Alpentexte der Neuzeit

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. phil. Jon Mathieu
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 19.02.2014 FRO, 4.B54
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Lektürekurs
<b>Inhalt:</b>	Der Alpenraum gehört zu den stark literarisierten Landschaften Europas. Es gibt eine sehr grosse Zahl von Texten aus vielen Jahrhunderten, die den Raum in verschiedener Weise thematisieren. Man findet nahezu alles: vom pathetischen Alpenlob bis zur scharfzüngigen Alpenschelte, vom Welterfolg bis zum literarischen Fiasko, von der nüchternen Beschreibung bis zum Fantasy-Produkt. Neben den Klassikern von Francesco Petrarca, Josias Simler, Albrecht von Haller, Jean-Jacques Rousseau und Johanna Spyri gibt es viele Autoren und Texte, deren Alpenbezug weniger bekannt ist. Wie stand zum Beispiel die viel diskutierte "Heilige Theorie der Erde" von Thomas Burnet aus den 1680er Jahren zu den Alpen? Hatte auch "Der Herr der Ringe" von J. R. R. Tolkien aus den 1950er Jahren alpine Wurzeln? Welche Texte führten dazu, dass die Zürcher Jugendbewegung von 1980-82 den Schlachtruf "Nieder mit den Alpen – freie Sicht aufs Mittelmeer!" erhob? In unserem Lektürekurs werden wir eine bestimmte Anzahl von Alpentexten der Neuzeit gemeinsam auswählen, lesen und diskutieren. Im Fokus steht die Varietät der Thematisierung und ihre Bedeutung für die Geschichtsschreibung.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<b>Begrenzung:</b>	Max. 30 Teilnehmende
<b>Kontakt:</b>	jon.mathieu@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Der Kurs steht in Zusammenhang mit der Überblicksvorlesung zur alpinen Geschichte ("Am Anfang war Hannibal"), ist aber auch unabhängig davon belegbar.

## Forschungskolloquium der Vormoderne

<b>Dozent/in:</b>	Dr. phil. Michael Jucker Prof. Dr. phil. Jon Mathieu Laura Fasol, MA
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Termine:</b>	14-tägig Di, 17.15 - 19.00, ab 18.02.2014 FRO, 3.B52
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master / Doktorat
<b>Veranstaltungsart:</b>	Kolloquium
<b>Inhalt:</b>	Im Kolloquium werden laufende Forschungsprojekte von Dozierenden und Doktorierenden am Historischen Seminar und von auswärtigen Gästen und interessante Neuerscheinungen vorgestellt; der Schwerpunkt liegt dabei auf Werkstattbericht und Diskussion – ein gemeinsamer Blick in die Kochtöpfe der historischen Forschung. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an fortgeschrittene Studierende.
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde
<b>Turnus:</b>	14-tägig
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (3 Cr)
<b>Begrenzung:</b>	Max. 30 Teilnehmende
<b>Kontakt:</b>	michael.jucker@unilu.ch jon.mathieu@unilu.ch laura.fasol@unilu.ch

## Forschungskolloquium zur Geschichte der modernen Welt

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. phil. Aram Mattioli Prof. Dr. Daniel Speich PD Dr. Patrick Kury
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Geschichte
<b>Termine:</b>	14-tägig Di, 17.15 - 19.00, ab 25.02.2014 FRO, 3.B52
<b>Studienstufe:</b>	Master / Doktorat
<b>Veranstaltungsart:</b>	Kolloquium
<b>Inhalt:</b>	Das interdisziplinäre Forschungskolloquium zur Geschichte der modernen Welt dient der Vorstellung und Diskussion laufender Projekte und der gemeinsamen Lektüre wissenschaftlicher Texte. Im Plenum soll auch diskutiert werden, was eine gute historische Studie ausmacht. Die Veranstaltung richtet sich an Doktorandinnen und Doktoranden sowie fortgeschrittene Masterstudierende. Das Programm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde
<b>Turnus:</b>	14-tägig
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Geschichte MA Kirchengeschichte Theologie: Kirchengeschichte Wahlbereich: Leistungen an der Theologischen Fakultät Wahlbereich: Leistungen an der Theologischen Fakultät Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (3 Cr) Bestätigte Teilnahme (0.5 Cr, nur für Modul Kirchengeschichte) Bestätigte Teilnahme (0.5 Cr, nur für Modul Theologie: Kirchengeschichte) Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (1 Cr, nur für Modul Wahlbereich: Leistungen an der Theologischen Fakultät) Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (1 Cr, nur für Modul Wahlbereich: Leistungen an der Theologischen Fakultät)
<b>Begrenzung:</b>	Max. 30 Teilnehmende
<b>Kontakt:</b>	aram.mattioli@unilu.ch daniel.speich@unilu.ch patrick.kury@doz.unilu.ch markus.ries@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Beginn in der zweiten Woche

## Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

### Die Benediktsregel. Spirituelle Wirkungsgeschichte eines normativen Textes

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Adrian Loretan, Prof. Dr. Markus Ries
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	TF \ Theologie
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 17.15 - 19.00, ab 20.02.2014 FRO, 3.B55
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	<p>Es werden Abschnitte der Regel Benedikts und ihre Kommentare studiert, um so der Spiritualität dieses Textes auf die Spur zu kommen. Es wird die Wirkungsgeschichte dieses Textes durch die Jahrhunderte verfolgt, spirituell, ordensrechtlich, verfassungsrechtlich, kulturgeschichtlich.</p> <p>Das Studium der Kapitel über das Offizium bringt uns einer täglichen Praxis näher, die zu den wesentlichen Elementen im Leben einer Mönchs-gemeinschaft gehört. Die Struktur des Stundengebets und ihre Spiritualität - eine kreative Lebensweise zwischen Regel und Usus - ist gleichfalls Thema des Seminars und wird durch praktische Beispiele erläutert.</p> <p>Die Anleitungen der Regel zum Wahreth des Abts werden in besonderer Weise der Lektüre empfohlen.</p> <p>Bedenken wir folgende Parallelen: In der ägyptischen Wüste entstehen Mönchsgemeinschaften. Diese Erfahrung wird von Cassian nach Europa gebracht. Mitten im Krieg der Völkerwanderungen entsteht die Benediktsregel, die eine Oase des Friedens kreieren will. Mitten im Zweiten Weltkrieg entsteht die Brüdergemeinschaft von Taizé und mitten im fundamentalistischen Terror leben die Zisterzienser von Tibhirine in den maghrebinischen Bergen. Der preisgekrönte Film (Cannes) „Des hommes et des dieux“ (2010) erzählt von ihrem Schicksal.</p> <p>Die Benediktsregel wurde im 6. Jh. für das Kloster Montecasino ge-schrieben, das noch im 6. Jh. zerstört wurde. Wieso hatte dieser normative Text dennoch eine solche Wirkungsgeschichte in Bezug auf das kanonische Verfassungsrecht, das Ordensleben, die Liturgie, die Spiritualität, das Officium des Stundengebets etc.? Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Vermögensrecht und der Spiritualität bei den Reformen der Interpretation der Regel (Cluny und Citeaux)? Woher kommen die Dynamik und der Reichtum der Liturgie in den mittelalterlichen Klöstern, der uns bis heute fasziniert? Was hat ein so alter Text einer Gemeinschaftsregel den Individualisten des 21. Jahrhunderts zu sagen? Wir werden mit dem Film „Des Hommes et des Dieux“ (mit dt. Untertiteln) einsteigen in eine Welt der Stille und des Hörens auf das Wort Gottes.</p> <p>Wir werden verschiedene Regelkommentare studieren und den alten Text zu verstehen versuchen. Wir werden die Erneuerer der Textinterpretation der Benediktsregel und ihre Klöster in Cluny und Citeaux geistig besuchen, und ihre Auswirkungen auf die Trennung von Kirche und Staat und damit auf die Religionsfreiheit uns näher anschauen. Welches Vorbild boten die Gemeinschaften für die rechtlich und spirituell erstarkte Kirche am Anfang des zweiten Jahrtausends?</p>
<b>Voraussetzungen:</b>	<p>Für Bachelorstudierende Theologie nach SPO 2002: Einleitungsvorlesung Kirchenrecht/Staatskirchenrecht und Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Kirchengeschichte</p> <p>Für Bachelorstudierende Theologie nach SPO 2013: „Einführung in das Kirchenrecht und Staatskirchenrecht“ oder Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Kirchenrecht/Staatskirchenrecht sowie Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Kirchengeschichte</p>
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfung:</b>	<p>Studienleistungen für Studierende nach SPO 2002:</p> <p>Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (3 CP)</p> <p>Benotetes Referat (4 CP)</p> <p>Benotete schriftliche Arbeit (7 CP)</p> <p>Studienleistungen für Studierende nach SPO 2013:</p> <p>Bestätigte Teilnahme (2 Cr)</p> <p>Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)</p> <p>Zusatzleistung:</p> <p>- Referat (+1 Cr)</p>
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	<p>Hauptseminar im Bereich Neuzeit</p> <p>Masterseminar im Vertiefungsmodul Institutionen, Verbände, Religionsgemeinschaften Profilierungsbereich</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA</p>
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	<p>Zusatzleistung zusätzliche Anforderungen (für schriftliche Arbeiten) (1 Cr)</p> <p>Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)</p> <p>Bestätigte Teilnahme (2 Cr)</p> <p>Zusatzleistung Referat (1 Cr)</p>
<b>Kontakt:</b>	adrian.loretan@unilu.ch, markus.ries@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

## Geschichte der europäischen Juden im Mittelalter und in der frühen Neuzeit

<b>Dozent/in:</b>	Dr. Simon Erlanger
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	TF \ Theologie
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 19.02.2014 FRO, 3.B55
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	<p>Neuere Archäologische Funde scheinen eine Anwesenheit von Jüdinnen und Juden in Europa schon zur römischen Zeit zu belegen. Richtig fassbar werden jüdische Gemeinden aber erst seit dem 8. und dem 9. Jahrhundert. Im Seminar soll nun ein Überblick gewonnen werden über die jüdische Geschichte des Mittelalters bis in die frühe Neuzeit hinein. Dabei soll diese Geschichte nicht nur als eine Abfolge von Ausgrenzung, Verfolgung und Vertreibung verstanden werden. Im Fokus stehen auch jüdische Selbstverwaltung in den Gemeinden, der Beitrag dieser Gemeinden zur europäischen Wirtschafts- und Sozial-geschichte, die Geschichte jüdischer Gelehrsamkeit, sowie die Herausbildung der grossen aschkenasisch-deutschen und sefardisch-spanischen jüdischen Traditionen.</p>
<b>Voraussetzungen:</b>	<p>Für Bachelorstudierende Theologie nach SPO 2002: Einleitungsvorlesung Judaistik oder eine Hauptvorlesung des Fachbereichs Judaistik</p> <p>Für Bachelorstudierende Theologie nach SPO 2013: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik</p>
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfung:</b>	<p>Theologische Fakultät:</p> <p>Studienleistungen für Studierende nach SPO 2002:</p> <p>Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (3 CP)</p> <p>Benotetes Referat (4 CP)</p> <p>Benotete schriftliche Arbeit (7 CP)</p> <p>Studienleistungen für Studierende nach SPO 2013:</p> <p>Bestätigte Teilnahme (2 Cr)</p> <p>Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)</p> <p>mögliche Zusatzleistungen:</p> <p>- Referat (+1 Cr)</p> <p>- Essay (+1 Cr)</p> <p>- zusätzliche Anforderungen (für schriftliche Arbeiten) (+1 Cr)</p> <p>KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)</p>
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	<p>Fachbereich Judaistik</p> <p>Freie Studienleistungen Judaistik BA</p> <p>Freie Studienleistungen Judaistik MA</p> <p>Hauptseminar</p> <p>Hauptseminar im Bereich Mittelalter/Renaissance</p> <p>Hauptseminar im Bereich Neuzeit</p> <p>Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte</p> <p>Hauptseminar in der Fächergruppe 1</p> <p>Hauptseminar in der Fächergruppe 2</p> <p>Hauptseminar in Judaistik</p> <p>Judaistik</p> <p>Profilierungsbereich</p> <p>Proseminar oder Hauptseminar</p> <p>Religionswissenschaft: Hauptseminar</p> <p>Religionswissenschaft: Weitere Leistungen</p> <p>Wahlbereich</p> <p>Wahlbereich: Leistungen an der Theologischen Fakultät</p> <p>Wahlbereich: Leistungen an der Theologischen Fakultät</p> <p>Wahlbereich: Leistungen an der Theologischen Fakultät</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik BA</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik MA</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA</p>
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
<b>Kontakt:</b>	simon.erlanger@unilu.ch
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen
<b>Literatur</b>	

Battenberg, Friedrich: Das Europäische Zeitalter der Juden. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2007.  
 Cohen, Marc: Unter Kreuz und Halbmond. Die Juden im Mittelalter. CH. Beck Verlag, München 2005.  
 Roth, Norman: Medieval Jewish Civilization: An Encyclopedia, Routledge. New York 2003.  
 Toch, Michael: Die Juden im mittelalterlichen Reich. Oldenbourg Verlag, München 2003.

## Mysterien, Kaiserkult, Christenverfolgung. Religiöser Pluralismus und Globalisierung in der Spätantike

<b>Dozent/in:</b>	Dr. sc. rel. Anna-Katharina Höpflinger
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Religionswissenschaft
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 18.02.2014 FRO, 4.A05

<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar

**Inhalt:**  
Die Spätantike war geprägt von Globalisierungsprozessen und der Suche nach individualisierten Formen des Lebens. Dies führte u.a. zum Entstehen neuer religiöser Bewegungen, die persönliche Lebensfragen und Erfahrungen ins Zentrum stellten und sich überregional ausbreiteten. Dabei kam es einerseits zu Konkurrenz zwischen diesen religiösen Gemeinschaften und zu zum Teil blutigen Konflikten mit dem kaiserlichen Staatskult. Andererseits lassen sich aber auch rege Austauschprozesse zwischen einzelnen religiösen Gemeinschaften sowie zwischen Religion und anderen Bereichen der Gesellschaft (z.B. Wirtschaft, Recht, Politik, Kunst) beobachten.  
Es überrascht mit Blick auf solche Prozesse nicht, dass die Spätantike mit Konzepten wie religiöse „Globalisierung“, „Pluralisierung“, „Individualisierung“, „Privatisierung“ untersucht und dabei eine Parallele zur Gegenwart gezogen werden kann.  
Im Seminar wird den komplexen Facetten spätantiker Religion anhand von Bild- und Textquellen nachgegangen. Um diese antiken Quellen zu interpretieren, werden ausgewählte theoretisch-methodische Ansätze erprobt. Schliesslich soll im Seminar auch die Frage nach dem Bezug der Antike zur Gegenwart gestellt werden.  
Ziele des Seminars sind die Erweiterung religionsgeschichtlichen Wissens, die Erprobung theoretisch-methodischer Herangehensweisen sowie das Einüben eines reflektierten Zugangs zu den eigenen Forschungsperspektiven.

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	wöchentlich
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Hauptseminar im Bereich Mittelalter/Renaissance Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte Hauptseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Profilierungsbereich Weitere Hauptseminare im Modul Kulturwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Mündliches Engagement; Kurzreferat; aktive Teilnahme (4 Cr)
<b>Kontakt:</b>	a.hoepflinger@access.uzh.ch
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Material:</b>	wird über OLAT bereitgestellt

Literatur  
wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Zivilreligion in US-Amerika

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Religionswissenschaft
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 20.02.2014 FRO, 3.B01 Do, 10.04.2014, 10.15 - 12.00 FRO, U1.308

<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar

**Inhalt:**  
Der Begriff der Zivilreligion bezeichnet säkulare, jedoch in religiöser Begründung und Rhetorik vorgetragene gesamtgesellschaftliche Norm- und Wertvorstellungen. Wenn die Begriffsbestimmungen auch z.T. sehr unterschiedlich ausfallen, so werden unter dem Begriff insgesamt Beobachtungen verhandelt, die weder eindeutig dem Bereich des Religiösen noch dem Bereich des Politischen zugeordnet werden können. Erfinder und Promotor des Begriffs war der US-Amerikaner Robert Bellah in den 1960er Jahren. Nicht zu vergessen ist dabei jedoch, dass verwandte Konzepte schon zwei Jahrhunderte zuvor von Jean-Jacques Rousseau im contract social entworfen wurden. Das Seminar wird sich eingehend mit dem Entwurf Bellahs und dessen Wirkungsgeschichte sowie der Trägerschaft, den Inhalten und impliziten sozialen Verpflichtungen von Zivilreligion befassen. Abhandlungen, die Bellahs Konzept in Übertragung auf andere Staaten fortführen, kommen ebenso zur Sprache wie terminologische Überlegungen zur Konzeptionalisierung des Begriffs "Zivilreligion" im Vergleich etwa zum Begriff der "Volksreligion".

**Lernziele:**  
Ziel des Seminars ist es, das religionssoziologische Thema der Zivilreligion in seinen verschiedenen Facetten kennenzulernen und sich analytisch und kritisch mit diesem Typus von Religion auseinanderzusetzen.

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	wöchentlich
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfung:</b>	keine
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Hauptseminar im Bereich Neuzeit Hauptseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Masterseminar im Vertiefungsmodul Institutionen, Verbände, Religionsgemeinschaften Profilierungsbereich Weitere Hauptseminare im Modul Kulturwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
<b>Kontakt:</b>	relsem@unil.ch

### Literatur

Bellah, Robert, "Civil Religion in America", in: Daedalus, 96, 1, 1967, S. 1-21, erneut in dt. Übersetzung in: Kleger und Müller (Hg.), Religion des Bürgers, 1986, S. 19-41.

Hase, Thomas, Zivilreligion : religionswissenschaftliche Überlegungen zu einem theoretischen Konzept am Beispiel der USA, Würzburg : Ergon-Verl., 2001. - 256 S.

Kleger, Heinz und Alois Müller (Hg.) , Religion des Bürgers. Zivilreligion in Amerika und Europa. München: Kaiser, 1986, 277 S.

	MONTAG		DIENSTAG		MITTWOCH			DONNERSTAG	FREITAG						
08.15-10.00	Michael Blatter Proseminar Sex & Crime & offene Rechnungen. Gerichtsakten als Quellen	4.A05	Isabelle Schürch Proseminar Wie herrscht man eigentlich? Praktiken, Medien und Mechanismen von Herrschaft (13.-16.Jh.)	4.B51	Patrick Kury Hauptseminar Zwischen Geburtenrückgang und Masseneinwanderung: Paradigmen der Bevölkerungspolitik im 20. und 21. Jahrhundert	3.B48	Daniel Speich Hauptseminar „The Shock of the Global“: Die Krise der globalen Geschichtlichen Perspektive	4.A07	Marietta Meier Übung Auf jeden Fall (F-)Beispiele in der Geschichtswissenschaft Beginn: 2.SW	4.B02	Jon Mathieu Vorlesung Am Anfang war Hammball. Geschichte der Alpen im Überblick	HS4	Daniel Speich Yann Stricker Einführung in die Geschichte der Schweizer Internationalen Organisationen	Peter Pfunder Übung Der Erste Weltkrieg im Spiegel der Schweizer Fotografie. Vorbesprechung: 21.2. 14.3./21.3./4.4./11.4. Exkursion: 1/2 Tag am 2.5. 3.B55	4.B01
12.15-13.00	Aram Mattioli Masterseminar Das andere Amerika 1953 - 2009.	HS 12	Laura Fasol Methodisches Seminar zur Einführung in das Geschichtsstudium: Das Beispiel Stadtgeschichte	4.B02	Patrick Kury Proseminar Interne, Militärflüchtlinge, Schieber: Willkommen und „unerwünschte“ Migranten während des Ersten Weltkriegs	3.B48	Raffael Fischer Proseminar „I remember...“ - Oral History in der Geschichtswissenschaft	4.A07	Jon Mathieu Lektürekurs Freie Sicht aufs Mittelmeer! Ausgewählte Alpentexte der Neuzeit	4.B54	Peter Pfunder Übung Der Erste Weltkrieg im Spiegel der Schweizer Fotografie. Vorbesprechung: 21.2. 4.3./21.3./4.4./11.4. Exkursion: 1/2 Tag am 2.5. 3.B55				
13.15-15.00	Michael Jucker Hauptseminar Tauschen, Handel und Kredite: Europäische Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit	Beginn: 2.SW	Aram Mattioli Vorlesung Das „Dritte Reich“ bis zum Überfall auf die Sowjetunion	HS 10	Michael Jucker Masterseminar Vom Calcio, Kämpfen und Steinstossen: Sport als Jugend- und Massenkultur vom Mittelalter bis in die Gegenwart	Beginn: 2.SW	Bettina Heintz, Daniel Speich Masterseminar Weltenglänzen. Soziologie und Kulturgeschichte einer globalen Wissensform	3.B57	Michael Jucker Einführungsvorlesung Einführung in die Geschichte des Mittelalters und der Renaissance: Kommunikation, Wissen, Wirtschaft, Lebensformen	3.B58					
17.15-19.00			Jucker/ Mathieu/ Fasol Forschungskolloquium zur Geschichte der modernen Welt	14-tägig Beginn: 1.SW	3.B52	Mattioli/Speich/Kury Forschungskolloquium zur Geschichte der modernen Welt	14-tägig Beginn: 2.SW	3.B52							